

»Dee Rothuisspatze«

Bann es wittert im Mai,
reft de Bauer juchhei,
heißt es in ne oll Bauern-
regel. Desjoahr wird em
maol richtig bewusst, bos
doa eigentlich gemeint es,
Madilde. Kenn Räh, dann
wärst nischt on mai senn
noch obhängiger vom Im-
port.

Mäi honn all e wenig
vergesse, bos wichtig es,
Max. Bann dä entsetzlich
Kreeg au nur ebbes goodes
seld hoa, dann des mer
ons e wenig besenne, boo
druff es werklich oh-
kemmt.

**Feuerwehr
feiert**

KIRCHHASEL. Am Chris-
ti-Himmelfahrts-Wo-
chenende findet in Kirch-
hasel das Sommerfest der
Feuerwehr am Festplatz
DGH statt. Beginn ist am
Donnerstag, 26. Mai, um
10.30 Uhr mit Vatertags-
treffen bei musikalischer
Unterhaltung. Am Sams-
tag, 28. Mai, startet um 20
Uhr eine Dorfgaudi mit
DJ-Rhön.de. Der Sonntag,
29. Mai, beginnt um 11.30
Uhr mit Frühschoppen.
Ab 12 Uhr gibt Mittagess-
en mit Schnitzelparade
und ab 13 Uhr Spaß für
Kinder, eine Hüpfburg so-
wie eine Vorführung des
Brandschutzmobils. Kaf-
fee und Kuchen ab 14.30
Uhr. Das Fest klingt am
Montag, 30. Mai, ab 18.30
Uhr bei Haxen und Kessel-
feisch sowie Musik aus.

**Versammlung
Forstbetrieb**

HÜNFELD. Die Forstbe-
triebsgemeinschaft Burg-
haun lädt zur 46. Mitglie-
derversammlung für Mitt-
woch, 1. Juni, um 19 Uhr
in die Haunehalle ein. Auf
der Tagesordnung stehen
unter anderem Tätigkeits-
berichte, Wahl der Rech-
nungsprüfer und Neure-
gelungen der Holzver-
marktung in Hessen.

**Wandern in
der Täfter Flur**

HÜNFELD. Die Wander-
freunde Hessisches Kegel-
spiel treffen sich am
Sonntag, 22. Mai, zu einer
leichten Rundwanderung
„Täfter Flur“ mit 11 Kilo-
meter Streckenlänge. Tref-
fen ist um 13 Uhr in Hün-
feld, Parkplatz Sportplatz
Rhönkampfbahn. Anmel-
dung: Horst Münkler, Tele-
fon (06652) 3535.

Brücke ist zu

SARGENZELL. Wegen ei-
ner Bauwerkssanierung ist
die Brücke über die B 27
am Sargenzeller Weg zwi-
schen Hünfeld und Sar-
genzell von Donnerstag,
30. Mai, bis Samstag, 11.
Juni, voll gesperrt. Die Zu-
fahrt ist jeweils bis zur
Baustelle frei, teilt die Ver-
kehrsbehörde mit.

Kleine Perle im Kegelspiel

Malges entschied sich vor 50 Jahren für ein Zusammengehen mit Hünfeld

**HÜNFELD. Es war damals ei-
ne hochemotionale Ent-
scheidung für die Dorfge-
meinschaft, als sich auch die
Gemeindevertretung von
Malges 1971 für eine Englie-
derung in die „Großgemein-
de“ von Hünfeld entschied.
Lange Verhandlungen wa-
ren vorausgegangen, denn
es bestanden auch enge Ver-
bindungen zur Nachbarga-
meinde Eiterfeld, die sich
ebenfalls anschickte, im Zu-
ge der Gebietsreform zur
Großgemeinde zu wachsen.**

Für Eiterfeld sprachen sei-
nerzeit die kirchlichen Bin-
dungen: Malges war seit
Jahrzehnten Filialkirche von
Eiterfeld. Letztlich entschie-
den sich die Verantwortli-
chen um Bürgermeister Ru-
dolf Abel allerdings für den
Weg nach Hünfeld – auch in
der Erwartung, dort einen
leistungsfähigen Partner für
die Zukunftsentwicklung
des Dorfes zu haben. Denn
es standen große Investiti-
onen und Entscheidungen
an, die nur zum Teil ihren
Niederschlag in den Förde-
rungen aus den Grenzän-
derungsverträgen fanden.

Das größte Problem von
Malges in den 60er und 70er
Jahren war die Wasserversor-
gung. In heißen Sommer-
monaten kam es an hochge-
legenen Grundstücken im-
mer wieder zu Ausfällen, da
sich die eigenen Brunnen
des Dorfes nicht als ergiebig
genug erwiesen hatten. Ein-
ige Male musste sogar die
Feuerwehr tätig werden, um
mit Tanklöschfahrzeugen
frisches Trinkwasser nach
Malges zu bringen.



**50 JAHRE
GEBIETSREFORM**

Seit 50 Jahren gibt es die
„Großgemeinde“ Hünfeld.
Wir blicken mit dieser Serie
zurück auf die Entwicklung
der Stadt und ihrer Stadtteile.



1995 wurde der Brunnen am neugestalteten Kirchvorplatz übergeben. Daran hatte sich die Dorfgemeinschaft mit viel Eigenleistung beteiligt. Unser Bild zeigt den damaligen Ortsvorsteher Peter Schmitt, Diakon Ernst Watzlawik, Pfarrer Schlitt und den damaligen Bürgermeister Dr. Fennel

Dieses Problem, das in Tei-
len auch Kirchhasel und
Roßbach betraf, konnte erst
1979 mit damals gewaltigen
Investitionen von fast
830.000 DM behoben wer-
den. Malges wurde an die
Wasserversorgung von Gro-
ßenbach angeschlossen und
hat seitdem durch die Ver-
netzung der gesamten Was-
serversorgungssysteme
Hünfelds auch in heißen
und trockenen Sommern
stets genügend Trinkwasser.

Eine Forderung, die tat-
sächlich Eingang in die
Grenzänderungsverträge ge-
funden hatte, war der Um-
bau der Malgeser Schule zu
einem Dorfgemeinschafts-
haus. Diesem Anliegen der
Ortsgemeinschaft trug die
Stadt Hünfeld bereits 1973 in
Rechnung. Das Gebäude
sollte aber in den folgenden
Jahrzehnten immer wieder
große Investitionen erfor-
derlich machen. So wurde
1996 das alte Spritzenhaus
am Berg aufgegeben, um in
einen neuen Anbau an das
Dorfgemeinschaftshaus um-
zuziehen. Mit den Verbesse-
rungen im Dorfgemein-
schaftshaus waren dafür al-
lein rund 630.000 DM erfor-
derlich.

Die Malgeser Feuerwehr,
damals unter Leitung von
Burkhard Göllmann, gehörte
seinerzeit zu den leistung-
sfähigsten Feuerwehren im
Hünfelder Stadtgebiet
und räumte regelmäßig Po-
kale bei den Stadtpokalwet-

kämpfen und auf regionaler
Ebene ab. Die Malgeser wa-
ren auch die ersten, die eine
Frauenfeuerwehr auf die Bei-
ne stellten, die ihrerseits sich
erfolgreich gegen männli-
che Konkurrenz bei Feuer-
wehrwettkämpfen durchzu-
setzen vermochte.

Dem örtlichen Gemein-
schaftsleben verlieh nicht
nur die aktive Feuerwehr an
Schwung, auch die Malgeser
Karnevalsvereinigung und
später auch der örtliche Hei-
mat- und Kulturverein set-
zten immer wieder Akzente.

Das kleine Dorf trat nicht
selten groß in Erscheinung.
Gemeinschaft war in Malges
auch gefordert, als in der
zweiten Hälfte der 90er Jahre
mit hohem Einsatz der Bür-
ger die Kirche renoviert wur-
de. Ein besonderes Anliegen
war es dem damaligen Orts-
vorsteher Peter Schmidt, die
alte Malgeser Glocke, die bei
Kriegsende abgeholt worden
war, wieder ins Dorf zu ho-
len. Da der Glockenguss
Schaden genommen hatte
und nicht mehr im Turm
aufgehängt werden konn-
te, wurde die Glocke auf ei-
nem Sockelstein würdig prä-
sentiert.

Das Jahr 2000 leitete in
Malges in vielfacher Hin-
sicht eine weitere Zeiten-
wende ein: Das Dorf wurde
mit Kirchhasel in das Dorfer-
neuerungsprogramm aufge-
nommen, es gab abermalige
Investitionen zur Ertüchtli-
gung des DGH, es wurde ein

neuer Spielplatz und ein
Ortsmittelpunkt gestaltet.
Die höchsten Investitionen
waren allerdings unter der
Erde erforderlich. Die ge-
samte Ortskanalisation wur-
de erneuert und bei dieser
Gelegenheit auch fast das
ganze Straßennetz im Dorf
neu ausgebaut. In der Folge
nahm Malges einige Male
mit gutem Erfolg an dem
Wettbewerb „Unser Dorf“
teil und entwickelte zahlrei-
che Initiativen, darun-
ter den Bau eines
Schwalbenhauses und
die Anlage einer Blu-
menwiese mitten im
Dorf.

Als Hünfeld mit allen
Stadtteilen in das so ge-
nannte IKEK-Verfahren
aufgenommen wurde,
ergriffen die Malgeser
abermals die Chance,
weitere Verbesserungen
für ihr DGH zu ermögli-
chen. Fußboden und
Decken des Saals, Kü-
chenbereich und vor al-
lem die sanitären Anla-
gen wurden ertüchtigt,
der Eingang und die Toi-
letten barrierefrei gestal-
tet.

Die Erwartungen, die
seinerzeit die Gemein-
devertreter um Bürgermei-
ster Abel hatten, haben
sich beim Rückblick auf
die vielen hohen Investi-
tionen in das Dorf sicher
mehr als erfüllt, betrach-
tet man die bescheide-
nen Verhältnisse der da-
mals selbstständigen Ge-

meinde bis 1971. Der letzte
Haushalt hatte gerade mal
ein Volumen von 60.000
DM, Bekanntmachungen
wurden durch einen Orts-
diener ausgeschellt und die
Verwaltungsangelegenhei-
ten sonntags nach der Kir-
che in der Wohnstube des
Bürgermeisters erledigt. Das
ist gerade einmal etwas mehr
als ein halbes Menschenle-
ben her.



Das Schwalbenhaus war ein Kind der Dorferneuerung. Erst 2021 konnten sich Ortsvorsteher Norbert Quanz und Stadträtin Karin Grosch über den Einzug der Vögel freuen, nachdem die Malgeser in der Nachbarschaft eine Blühwiese angelegt hatten.



Ortsvorsteher Peter Schmitt, Stadtbrandinspektor Karl Fey, Wehrführer Burkard Göllmann und Bürgermeister Dr. Eberhard Fennel bei der Einweihung des Feuerwehrhauses 1998.



1986 wurde das Dorfgemeinschaftshaus zum wiederholten Mal umgebaut